



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Saisonstart für Sarah Hundert

Die Monoskifahrerin nimmt vor den Paralympischen Spielen in Peking an der WM in Lillehammer teil. 13

Kleinbusse im Einsatz

Eine Baustelle in Triesenberg sorgt dafür, dass die 12-Meter-Busse derzeit ausgebremst werden. 2



148 neue Fälle – neue Entscheide

Innerhalb von 24 Stunden wurden von Dienstag auf Mittwoch erneut 148 Personen positiv auf Covid-19 getestet. Damit steigt die 7-Tage-Inzidenz auf einen neuen Rekordwert von 1609 an, die 14-Tages-Inzidenz kratzt an der 3000er-Kurve. Das Gute daran: Die Zahl der Hospitalisierten bleibt tief – derzeit befindet sich nur eine Person zur Betreuung im Krankenhaus. Damit beläuft sich die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie gemäss den Zahlen des Amtes für Statistik auf 7488 laborbestätigte Infektionen. Davon sind 7061 Personen genesen. Insgesamt traten bislang 73 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Derweil hat der Schweizer Bundesrat die 2G-Regel zwar bis Ende März verlängert. Doch die Homeoffice-Pflicht und Quarantäne sollen spätestens Ende Februar fallen, wie er gestern wissen liess. Bereits am 2. Februar will der Bundesrat zudem über die Aufhebung von weiteren Massnahmen diskutieren, worüber sich vor allem Ungeimpfte freuen dürften. (red) 5, 9

Sapperlot

Jeder Mensch trauert anders und auf seine ganz eigene Art und Weise.

Dass dies jedoch nicht verstanden oder toleriert wird, erleben wir im kleinen Liechtenstein – wo von Balzers bis Ruggell gerne ge- und verurteilt bzw. über Menschen hergezogen wird – des Öfteren. Man muss es nicht für gut befinden, wenn sich jemand kurz nach dem Tod einer ihm nahestehenden Person auf eine öffentliche Bühne stellt und für eine Sache kämpft, über die der Grossteil der Bevölkerung nur den Kopf schütteln kann. Es geht auch nicht darum, wie man zu der Sache steht, für die sich jemand einsetzt. Doch jemandem vorschreiben zu wollen, er könne dieses oder jenes nicht tun, weil er zu trauern habe, überschreitet definitiv die Grenzen des guten Geschmacks und zeigt, dass es auf beiden Seiten von Massnahmegegnern und -befürwortern Menschen gibt, die von allen guten Geistern verlassen zu sein scheinen. Es mag Dinge geben, die richtig oder falsch sind. Aber es gibt definitiv keine richtige oder falsche Art, zu trauern. *Desirée Vogt*

Rekordhohe Zahl offener Stellen im Land erreicht

Zahlreiche Arbeitgeber in Liechtenstein suchen händeringend nach Personal.

Valeska Blank

Nach einer Delle im Pandemiejahr 2020 ist die Zahl der offenen Stellen, die beim Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS) gemeldet sind, wieder auf ein Rekordniveau geklettert: Wie die neuesten Daten zeigen, waren 2021 durchschnittlich 883 Stellen pro Monat gemeldet. Das entspricht der Zahl aus dem Jahr 2019, als der Höchstwert seit Beginn der Messung erreicht wurde.

«Personal wird in vielen Branchen dringend gesucht», sagt denn auch Markus Bürgler, der die Abteilung Arbeit beim AMS leitet. Es handle sich mittlerweile nicht mehr nur um einen Mangel an Fachspezialisten, sondern um eine Knappheit an Arbeitskräften im Allgemeinen. «Es fehlt nun auch an gering qualifiziertem Personal für einfachere Tätigkeiten wie Hilfsarbeiten, Kurierfahrten oder die Reinigung.» Der Monatsdurchschnitt von 883 Stellen, der per Ende Dezember errechnet

wurde, ist nur die Spitze des Eisbergs. Dabei handelt es sich nur um diejenigen freien Jobs, die Arbeitgeber aus Liechtenstein dem AMS melden oder für die das AMS aktiv akquiriert. Laut einer Faustregel aus dem Personalmanagement, erklärt Bürgler, werde nur jede vierte Stelle öffentlich ausgeschrieben. Nach dieser Rechnung sind es also rund 3500 Stellen in Liechtenstein, die derzeit unbesetzt sind.

«Ein Problem, das eher noch grösser als kleiner wird»

Demgegenüber ist die Zahl der Arbeitslosen in Liechtenstein fast wieder so tief wie im Jahr 2019: Der monatliche Schnitt der Personen, die auf Jobsuche sind, belief sich per Ende Dezember 2021 auf 334. «Damit kommen auf einen Arbeitslosen derzeit drei offene Stellen», so Bürgler. Dieser Wert sei dreimal so hoch wie der Vergleichswert in der Schweiz. Für Arbeitssuchende sind das gute Nachrichten: In Liechtenstein finden rund

50 Prozent der arbeitslosen Personen innerhalb von drei Monaten wieder einen Job, zeigen die Erfahrungen des AMS.

Während die Arbeitslosigkeit sehr tief ist, wird der Bedarf an Arbeits- und Fachkräften bei den hiesigen Unternehmen nicht kleiner. Das stellt die Arbeitgeber vor grosse Herausforderungen. Neues Personal zu finden, sei derzeit extrem schwierig, sagt etwa Thomas Beck, Präsident des Haustechnik- und Spenglerverbandes Liechtenstein: «Der Markt ist komplett ausgetrocknet.»

Die Berufsgruppe der Handwerker steht in der Liste der offenen Stellen, die auf der Webseite des Arbeitsmarktservice publiziert wird, an erster Stelle. Kurz darauf folgen die Gastronomie und Hotellerie. Walter Hagen, Präsident des dazugehörigen Branchenverbandes, sagt mit Blick auf den Personalmangel: «Das ist ein grosses Problem, das in Zukunft eher noch grösser als kleiner wird.» 3

4,7 Mio. Franken weniger in der Kasse

Wenn die Schweiz am 13. Februar über die Stempelsteuer abstimmt, so ist das auch für Liechtenstein relevant – zumindest in Bezug auf die Staatskasse. Im Jahr 2020 hat das Land mit der von der Abstimmung konkret betroffenen Emissionsabgabe 4,7 Mio. Franken eingenommen. Doch auch die liechtensteinischen Wirtschaftskreise begrüssen die Abschaffung. (red) 7

Justiz ermittelt gegen Grünen-Vorstand

Die Berliner Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen den gesamten landesweiten Vorstand der Grünen wegen umstrittener Corona-Sonderzahlungen eingeleitet. Von den Ermittlungen betroffen sind auch die Minister Annalena Baerbock und Robert Habeck. Es gebe «den Anfangsverdacht der Untreue», sagte der Sprecher der Generalstaatsanwaltschaft Berlin, Martin Steltner, der Nachrichtenagentur AFP. Anlass seien «mehrere Anzeigen» von Privatleuten. Steltner bestätigte damit Angaben des Magazins «Spiegel». Ein Grünen-Sprecher nannte die Beschlüsse zu den Zahlungen «legitim». In dem Fall geht es um einen «Corona-Bonus», den sich der Vorstand im Jahr 2020 selbst gewährt haben soll. Laut «Spiegel» beliefen sich die Sonderzahlungen auf jeweils 1500 Euro (ungefähr 1560 Franken). (dpa)

Premiere für Marco Pfiffner und Nico Gauer auf der legendären Streif



Zum ersten Mal überhaupt in ihrer Karriere stürzten sich die beiden Liechtensteiner Skifahrer Marco Pfiffner und Nico Gauer gestern im ersten Abfahrtstraining die Streif in Kitzbühel hinunter. Sie büssten dabei viel Zeit ein. Vor allem Nico Gauer, der vor dem Ziel stürzte, sich aber nicht verletzte. 13

Bild: Keystone

Boris Johnson soll zurücktreten

Der britische Regierungschef Boris Johnson wird zunehmend in die Enge gedrängt. Immer mehr Tory-Parlamentarier sagen sich von ihm los. Just vor der wöchentlichen Fragestunde des Premierministers gab der Abgeordnete Christian Wakeford bekannt, dass er aus Protest gegen Johnson von den Konservativen zur oppositionellen Labour Party übertrete. Wakeford erklärte, Johnson habe sich «unfähig» gezeigt, dem Land die Art von Führung zu bieten, «die es verdient». Andere Tory-Politiker haben schon offen nach Johnsons Rücktritt gerufen. Dutzende bereiten ein Misstrauensvotum in der Fraktion gegen ihn vor. Unter anderen hat Douglas Ross, der Chef der schottischen Torys, verlangt, dass Johnson sein Amt abgibt. Als bislang prominentester Hinterbänkler forderte während der Fragestunde der frühere Brexit-Minister David Davis den Premier zum unverzüglichen Amtsverzicht auf: «In Gottes Namen, Mann, treten Sie ab!» Mittlerweile sei der Abgang Johnsons «keine Frage des Ob, sondern nur noch eine des Wann», versicherten zahlreiche Torys britischen Reportern. (dpa)

Das Beste vom Besten,
wenn es um
Italien geht

CARATELLO
WEINE



Zürcher Str. 204E, 9014 St. Gallen
www.caratello.ch

